

GESCHICHTE
DER
FREIMAUREREI
IN
OESTERREICH-UNGARN.

VON
LUDWIG ABAFI
MITGLIED DER PETÖFI-GESELLSCHAFT IN BUDAPEST.

ERSTER BAND.

BUDAPEST.
LUDWIG AIGNER.
1890.

Sr. Hochgeboren

dem Herrn

PAUL GRAF FESTETICS

VON TOLNA

der durch liberalste Gestattung der Benützung des Archivs
zu Dégh in allererster Reihe das Zustandekommen
dieses Werkes ermöglichte,

mit

dankbarer Hochachtung

gewidmet

VOM VERFASSER.

Vorrede.

Hat der Ausspruch des Historikers: „Die Geschichte ist das halbe Wissen“ auf die Geschichte der Welt überhaupt angewendet, seine volle Berechtigung, so ist derselbe mit Bezug auf die Freimaurerei geradezu wörtlich zu nehmen.

Nur wer die Geschichte dieser Institution kennt, wird von sich sagen können, dass er wisse, was die Freimaurerei sei, nur der wird ihre Bestrebungen, ihre Tendenzen und Ziele voll erfassen und verstehen.

Wie jede Wahrheit, jede hohe Bestrebung, hat auch die der Freimaurerei zur Basis dienende Tendenz grosse Wandlungen, schwere Prüfungen zu bestehen gehabt, ehe sie siegreich zum Durchbruch kam und jene Reinheit erlangte, in welcher sie heute vor uns steht.

Die wechselvollen Geschehnisse des Bundes überhaupt finden ihr treues Spiegelbild in der Geschichte der Freimaurerei in Oesterreich-Ungarn. Es gibt wenig hervorragendere Ereignisse, wenig edle Bestrebungen und Verirrungen im Leben der Freimaurerei Europas, woran die Freimaurer in Oesterreich-Ungarn nicht Theil genommen, oder welche hier nicht Widerhall und Nachahmung gefunden hätten. Ja manche derselben, welche von auswärts kommend, hier stärkere Wurzeln geschlagen hatten, machten einen retrograden Weg und übten Einfluss auf das freimaurerische Leben Deutschlands und anderer Länder aus.